Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4,—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungsspediteuren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW.68
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt VI, 3304. • Expedition: Amt VI, 3248.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,25 für die viergespaltene Petitreklamezeile entgegen. Zusendungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 98. [50. Jahrgang.] Donnerstag den 27. April 1911. [50. Jahrgang.] Nr. 98.

Berlin, den 26. April.

Politischer Tagesbericht.

Wie wir hören, hat der Posener Domherr Meszczynski als Testamentsvollstrecker des 1902 verstorbenen Kardinals und früheren Erzbischofs von Posen Grafen Ledochowski dem Posener Oberpräsidium ein an Seine Majestät den König gerichtetes Gesuch um die Erlaubnis zur Beerdigung des Kardinals im Dome zu Posen eingereicht.

Der im Jahre 1902 zu Rom verschiedene Kardinal Ledochowski hatte testamentarisch den Wunsch ausgesprochen, daß sein Körper im Dome zu Posen bestattet, sein Herz im Dom zu Gnesen aufbewahrt werden solle. Nach einer Kabinettsorder vom 21. Juli 1834 steht den katholischen Bischöfen das Ehrenrecht zu, sich in der Domkirche ihrer Diözese bestatten zu lassen. Da Graf Ledochowski durch den K. Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten als Erzbischof von Gnesen-Posen abgesetzt worden war, ist sein Anspruch auf dieses Ehrenrecht erloschen. Infolgedessen bedarf seine Bestattung im Posener Dom des Erlasses einer Allerhöchsten Kabinettsorder.

Eine solche ist von dem Testamentsvollstrecker des Kardinals im Jahre 1902 für die Beisetzung des Herzens im Gnesener Dom nachgesucht und von Sr. Majestät dem König, ebenso wie in dem Fall des gleichfalls staatlicherseits abgesetzten Kardinals von Köln, Melchers, erteilt worden.

Im Jahre 1905 haben die Freunde des Kardinals Schritte unternommen, um auch für die Bestattung des Körpers im Posener Dom, die in aller Stille erfolgen sollte, die Genehmigung der Königlichen Staatsregierung nachzusuchen. Bei den zuständigen Stellen bestand prinzipielle Geneigtheit, das Gesuch zu befürworten. Gleichwohl hat der Testamentsvollstrecker die Einreichung eines formellen Gesuchs damals unterlassen.

Dieses ist jetzt dem Oberpräsidenten in Posen eingereicht worden. Die Entscheidung darüber steht aus.

Rundschau im Auslande.

Marokko.

Paris, 25. April. Die Meldungen aus Tanger, die im Ministerium eingegangen sind, besagen, hat der Scherif Elmrani dem General Moinier tatkräftige Unterstützung versprochen. Hauptmann Michaud hat Anordnungen getroffen, damit die Harka von Rabat sich erst nach Ankunft der Kontingente aus dem Schauia-Gebiet, die den soliden Kern der Streitmacht bilden werden, in Marsch setze. Major Brémond war am 20. April in Darkaidbasch; seine Gebirgstiel reichen nur noch bis zum 25. April. Die Führer der Scherarda sollen kampfesmüde sein, aber der 3000 Krieger zählende Stamm zeigt sich sehr kampfeslustig. Die Gegend von Gharb ist unruhig; drei Kaids haben dieses Gebiets sechzehn ihre Stämme auf, Kontingente zur Harka zu liefern. Die Aufrührer wollen die Verproviantierung der gegen die Scherarda entsandten Mahalla verhindern.

•

Casablanca, 25. April. Elmrani hat Sendboten an die Stämme geschickt, um sie unter Androhung schwerer Strafe aufzufordern, den Aufstand zu beenden.

General Moinier hat den Befehl erhalten, an die benachbarten Stämme Proklamationen zu erlassen, um ihnen den Vormarsch der scherifischen Kontingente und der französischen Truppen anzuzeigen. Er soll erklären, Frankreich beabsichtige nicht, neue Landstrecken zu besetzen, sondern nur die Harka zu unterstützen, damit sie den bedrohten Fremdenkolonien erfolgreich Hilfe leisten und die Ordnung unter der Oberhoheit des Sultans wiederherstellen könne. Frankreich werde sich der weiteren Brandschatzung und weiteren Gewalttätigkeiten, wie sie von der eingeborenen Behörde den Stämmen zugefügt worden seien, widersetzen. Wenn die Stämme den Aufstand beendeten, würden die französischen Truppen nicht weiter vorrücken; im entgegengesetzten Falle würden sie jedoch gezwungen sein, das Land zur Ruhe zu bringen und die Anstifter des Aufstandes schwer zu bestrafen. Die Stämme werden ferner aufgefordert werden, an Elmrani, General Moinier oder an den Befehlshaber der fliegenden Kolonne Abgesandte zu schicken, die ermächtigt sind, im Namen der Stämme Verpflichtungen einzugehen.

Tanger, 25. April. Nach einer Meldung aus Rabat vom 24. d. M. sind dort Briefe aus Mekines eingetroffen, denen zufolge Mulay el Zin, ein Bruder Mulay Hafids, dort zum Sultan proklamiert worden ist. Die Warenlager wurden von Zemmurs geplündert, wobei mehrere jüdische Kaufleute erschlagen wurden.

Aus Fez wird vom 18. April gemeldet, daß dieser Tag ruhig verlaufen ist. Der Maghsen hat auf Anraten des Großwesirs Glaui seine Einwilligung in die von den Uled Djama geforderte Absetzung ihres Kaids Bagdadi zurückgezogen, dieser Stamm verharrt daher in seiner feindseligen Haltung. Eine große Menge von Lebensmitteln, Mehl, Vieh und Kohlen, sind in die Stadt hineingekommen, ebenso 800 Hagamas, die dem Maghsen Ire Hülfe anboten. Am 19. April griffen die Uled Djama in einer Stärke von 2000 Mann die Stadt im Norden an, wurden aber nach anbaltendem Gewehr- und Artilleriefeuer zurückgeschlagen. Die Truppen des Maghsen hatten unbedeutende Verluste. Die europäischen Konsuln haben in gemeinsamer Beratung beschlossen, ihren Staatsangehörigen zu raten, Fez zu verlassen, sobald der Weg nach Tanger frei sein würde. Von der Mahalla Brémonds sind Briefe vom 22. April eingetroffen. Boifset brach am 21. April von Sut el Arba auf, rückte im Norden des Sebu vor und griff mehrere Abteilungen der Aufrührer an, die er durch Artilleriefeuer zerstreute. Es bestätigt sich, daß die Zemmurs in Mekines eingerückt sind und Mulay el Zinzum Sultan ausgerufen haben. Die Zemmurs haben auch Mellad angegriffen, das aber Widerstand leistete.

In Tanger geht das Gerücht, daß der Redakteur Houel vom Journal von dem Aufständigen gefangen gehalten wird und mißhandelt worden sei. Houel hatte Tanger am Anfang dieses Monats verlassen, um sich nach Fez zu begeben. Nachdem er sich einige Zeit bei der Mahalla Brémond aufgehalten hatte, war er nach Alkassar gekommen und von dort mit der Absicht aufgebrochen, zu den Beni Mtir zu gehen.

Tanger, 26. April. Aus Elksar wird unter dem 24. d. gemeldet: Die Beunruhigung im Gharb-Gebiet ist im Zunehmen begriffen. Ein Eingreifen der Truppen in Elksar könnte allein den Ausbruch auffalten. Wenn er erfolgen sollte, würde er den Verpflegungsweg für die Kolonne Brémonds gefährden und Fez gänzlich von Tanger abschneiden. — Der Scherif von Wesson Mulay Ali ist von Tanger nach dem Gharb-Gebiet abgereist, um zu versuchen, die Ruhe wiederherzustellen.

Zur Marokko-Politik Englands.

London, 25. April. Unterhaus. Archer Shee fragte an, wie viel britische Staatsangehörige in Fez lebten, und welche Schritte die Regierung zum Schutze der britischen Interessen in diesem Teile von Marokko zu ergreifen gedenke. McKinnon Wood erwiderte, in Fez lebten abgesehen von Personen maurischer Herkunft zehn britische Staatsangehörige, darunter sechs Frauen und zwei Kinder. Die britische Regierung beabsichtige keinerlei aktive Maßnahme. Sie sei der Ansicht, daß die unter französischer Aufsicht getroffenen Maßregeln den britischen Staatsangehörigen den nötigen Schutz gewährleisten würden. Besondere Maßnahmen zum Schutze der britischen Interessen in diesem Teile von Marokko erschienen ihr nicht erforderlich. — Dillon fragte an, ob die Regierung irgendwelche Information habe, aus der zu schließen sei, daß die britischen Staatsangehörigen irgendwie gefährdet seien. McKinnon Wood erwiderte: Nein, wir haben eine solche Information nicht. Normant fragte an, ob bei der französischen Regierung irgendwelche Vorstellungen gemacht worden seien. McKinnon Wood verneinte die Anfrage. Ferner fragte Shee an, ob beabsichtigt sei, mit den anderen Regierungen zusammenzuarbeiten, falls es sich als notwendig erweisen sollte, eine große Truppenmacht zu entsenden, um Marokko zur Ruhe zu bringen. McKinnon Wood erklärte hierauf, daß kein Anlaß vorhanden sei, ein solches Vorgehen zu erwägen. Alsdann fragte Normant, ob der Minister des Auswärtigen Grey irgendwelche Vorstellungen zu machen beabsichtige, worauf McKinnon Wood entgegnete, daß zu Vorstellungen keine Notwendigkeit vorhanden sei.

Rücktritt des Präsidenten Diaz?

Mexiko, 25. April. (Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft.) Wie von glaubwürdiger Seite berichtet wird, reist Präsident Diaz am 16. Mai nach Europa ab. Die Neuwahlen für die Präsidentschaft und die Vizepräsidentschaft finden im Juli statt. In der Zwischenzeit wird der Minister des Auswärtigen an der Spitze der Exekutivgewalt stehen.

Verhaftungen von Sozialrevolutionären in Kronstadt und Petersburg.

Kronstadt, 26. April. Achtzehn Personen, die der sogenannten Militärorganisation, einer sozialrevolutionären Partei, angehören, sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen in Petersburg bevor.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 25. April. Die Nachricht, daß dem Oberst Sadik der Befehl erteilt worden ist, Konstantinopel zu verlassen, stellt sich als falsch heraus. Oberst Sadik, der Bureauchef der Kavallerieabteilung im Kriegsministerium ist, bleibt hier und ist heute in der Kammer erschienen.

Die jungtürkische Kammerpartei hielt heute eine kurze Beratung ab, in der der Ulema Mehschdi namens der Dissidenten den Wunsch aussprach, das Bureau der Partei neu zu besetzen. Die Beratung, die ergebnislos verlief, soll am 30. d. M. fortgesetzt werden.

Konstantinopel, 25. April. Nach einer Depesche des Wali von Kossowo griff eine Bande von Malissoren und Montenegrinern vorgestern nacht das Blockhaus Vijole in der Zone Gussinje an, das durch Bomben beschädigt wurde. Ferner wurden zwei andere Blockhäuser derselben Zone angegriffen. Der Kampf dauerte vier Stunden und hatte keine Verluste für die türkischen Truppen im Gefolge. Von Gussinje wurden Verstärkungen nach dem Blockhaus Vijole entsendet.

Innerpolitisches aus Frankreich.

Paris, 26. April. Finanzminister Caillaux gab in einer Rede vor seinen Wählern in Ferté-Bernard der Hoffnung Ausdruck, einige Reformen verwirklichen zu können, so die Arbeiterruhegehälter, die in Deutschland bereits bestünden und gegenwärtig in England eingeführt würden, ferner die Ergänzungssteuer zur Einkommensteuer, die die französischen Konservativen mit solcher Angst erfülle, die aber in England seit mehreren Monaten bereits bestehe.

In der gestrigen Vollversammlung der Aktionäre der Ostbahn teilte der Präsident der Gesellschaft mit, von den nicht wiederangestellten Eisenbahnern hätten nur fünf Prozent keine Arbeit gefunden. Die Gesellschaft sei bereit, diesen Arbeitslosen gegenüber das größte Wohlwollen, insbesondere durch Unterstützungen, zu bekätigen. Ihre Wiederanstellung sei aber im Hinblick auf die Disziplin unmöglich, von der die Sicherheit der Reisenden abhänge. Die Versammlung billigte einstimmig diese Erklärung. Außerdem wurde ein Beschlußantrag angenommen, mit allen gesetzlichen Mitteln das geplante Gesetz betreffend die rückwirkende Kraft der Pensionsberechtigung zu bekämpfen.

Portugal.

Lissabon, 26. April. Die hiesige Geistlichkeit hielt gestern unter dem Vorsitz des Patriarchen in der Kathedrale eine Versammlung ab und nahm einstimmig eine Resolution an, in der auf die schwierige Lage hingewiesen wird, die sich für die Kirche aus der Veröffentlichung des Gesetzes über die Trennung von Kirche und Staat ergebe. Die Geistlichkeit sei dem Patriarchen bedingungslos ergeben und zu allen Opfern für die Verteidigung der Rechte der Kirche und die freie Ausübung der priesterlichen Amtshandlungen bereit.

Persien.

Teheran, 25. April. (Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft.) In der heutigen Sitzung des Parlaments wurde der Minister des Aeußern wegen der bevorstehenden Landung der Engländer an der Mekranküste interpelliert. Der Minister erwiderte, die Engländer seien noch nicht gelandet; sie hätten nur die Absicht, die Waffenschmuggler zu Wasser zu verfolgen, während die persischen Behörden angewiesen seien, die Schmuggler zu Lande zu verfolgen. — Hinsichtlich der türkisch-persischen Grenzfrage erklärte der Minister, der zum Botschafter ernannte Ehtescham Saltaneh werde in Konstantinopel die Grenzfrage regeln. — Die englische Bankanleihe wurde in später Sitzung nach erregter Debatte mit geringer Majorität im allgemeinen angenommen. Näheres wurde für die nächste Sitzung vorbehalten.

Von anderer Seite wird über die Parlamentssitzung berichtet:

Teheran, 25. April. Heute fand im Medschlis eine lange Debatte über die Bankanleihe statt. Die Demokraten protestierten heftig gegen die Ausgabe ohne Einsetzung einer Kontrollkommission. Zum Schluß wurde abgestimmt über die Annahme der Anleihe im Prinzip. Für die Annahme wurden 40 Stimmen abgegeben, gegen die Annahme keine, da sich die Demokraten der Abstimmung enthielten.

Wie das Blatt Traninah meldet, erklärte der Minister des Auswärtigen, die britische Expedition nach der Mekranküste sei ohne Erlaubnis der persischen Regierung unternommen worden.

Kleinere politische Nachrichten.

Am 7. Mai trifft der **König von Serbien** zu einem zweitägigen Aufenthalt in Budapest ein. Der König wird am Bahnhof offiziell begrüßt werden. Am 8. Mai findet ein Galadiner statt. Dem König werden Ehrenkavaliere zugeteilt. — Präsident Fallières ist am Dienstag abend nach Tunis zurückgekehrt. — Wie aus Paris berichtet wird, hat der Untersuchungsrichter die vorläufige Haftentlassung des früheren Architekten des Ministeriums des Aeußern **Chédanne** angeordnet.

Hof- und Personalnachrichten.

* Se. Majestät der Kaiser besichtigte gestern das im Hafen von Korfu liegende Linienschiff Erzherzog Franz Ferdinand sehr eingehend und sprach sich sehr anerkennend über den Zustand des Schiffes aus, namentlich aber auch über die Uebersichtlichkeit des ganzen Baues und die Klarheit der Decke. Der Kaiser verlieh Seiner Anerkennung dadurch Ausdruck, daß Er auch noch den ersten Offizier des Schiffes Korvettenkapitän Grafen Colloredo mit dem Roten Adlerorden dritter Klasse dekorierte. Nach vom Flaggschiff aus richtete der Kaiser ein Telegramm an den Kaiser und König Franz Josef, worin Er Seine Freude darüber aussprach, Gelegenheit gehabt zu haben, die Schiffe zu sehen.

Das österreichisch-ungarische Geschwader hat am Nachmittag Korfu verlassen.

Ihre Majestät die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise machten gestern der Großfürstin Michailowitsch einen Besuch im Königspalast zu Korfu. Die Majestäten und die Prinzessin folgten sodann einer Einladung der Königin-Mutter von England zur Frühstückstafel auf der Jacht Victoria and Albert.

Nachmittags unternahmen Ihre Kaiserlichen Majestäten vom Achilleion aus einen größeren Automobilausflug nach Zaruna, wo der Thee eingenommen wurde.

* Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich von Preußen sind gestern abend 8 Uhr 16 Min., von Swinemünde kommend, auf dem hiesigen Stettiner Bahnhof eingetroffen.

* Seine Majestät der König Otto von Bayern vollendet am 27. d. das 63. Lebensjahr.

* Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha sind gestern in Cannes eingetroffen.

* Kaiser und König Franz Josef, dessen Befinden wieder sehr zufriedenstellend ist, wird am 2. Mai die Reise nach Budapest antreten. Der Aufenthalt in Budapest, an den sich ein solcher in Gödöllö anschließt, wird sich auf mehrere Wochen erstrecken.

* Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. v. Lindequist hat sich mit dreitägigem Urlaub von hier nach Pommern begeben.

** Der Königlich dänische Gesandte v. Hegermann-Lindencrone ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen.

* Der neuernannte deutsche Gesandte in Belgrad Frhr. v. Griesinger hat gestern dem Könige von Serbien in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Am Abend fand im Palast zu Ehren des Gesandten ein Galadiner statt.

* Der Regierungsrat Frhr. v. Patow in Berlin ist der Regierung in Köslin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Dr. Colberg aus Königsberg Opr. ist dem Landrat des Landkreises Saarbrücken zur Hülfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden.

* Der Konsistorialrat Lampe in Hannover ist zum Oberkonsistorialrat mit dem Range eines Oberregierungsrats ernannt worden. — Dem Konsistorialrat Wahn in Stettin ist eine etatsmäßige juristische Ratsstelle bei dem Konsistorium daselbst verliehen worden.

* Der Arzt Dr. Elke aus Sobotka ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Mrotschau beauftragt worden. — Der Kreisobstetricarzt Dr. Heimbücher aus Kaukehmen ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Liebenwerda beauftragt worden.

* Der Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches Scheyplenberg bei der Eisenbahndirektion in Posen ist gestorben.

* Am Sonnabend ist in Posen der Domprobst Prälat Dr. Wanjura, Senior der Posener Erzdiözese, im Alter von 84 Jahren gestorben. — Am 9. April 1827 als Sohn eines Gutsverwalters zu Stollarzowitz, Kreis Beuthen O.-S., geboren, studierte Gustav Wanjura in Breslau Theologie und promovierte zum Dr. theol. Am 23. Juni 1851 wurde er zum Priester geweiht und war mehrere Jahre Kaplan in Oppeln. Dann widmete er sich dem Schulfache, im besonderen der Lehrererziehung, und wurde 1854 Seminardirektor in Peiskretscham. 1859 wurde er zum Regierungs- und Schulrat ernannt und zuerst der Regierung in Marienwerder und 1867 der Regierung in Danzig überwiesen. Als Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienste erhielt er 1884 die Dompropstei an der Kathedrale in Pelplin, blieb aber hier nur zwei Jahre, denn am 3. November 1886 ernannte ihn der König zum Domprobst an der Kathedrale in Posen. Am 10. Februar 1887 wurde er als solcher installiert. Domprobst Wanjura, der in Posen von dem polnischen Domkapitel mit großem Mißtrauen aufgenommen worden war, hatte dort, so hebt die Schlesische Zeitung hervor, sich in kurzer Zeit uneingeschränkte Achtung und Vertrauen erworben.

* Den fünfzigsten Jahrestag seines Eintritts in das preußische Heer konnte am 25. d. Generalfeldmarschall Kolmar Freiherr von der Goltz begehen. Am 12. August 1843 in Bielkenfelde in Ostpreußen geboren und 1861 aus dem Kadettenkorps als Leutnant des 41. Infanterieregiments in die preußische Armee eingetreten, wurde er 1866 bei Trautenau durch einen Schuß in die Schulter schwer verwundet. Von der Kriegsakademie 1868 zum Großen Generalstab kommandiert, machte er als Generalstabsoffizier beim Oberkommando der 2. Armee den Krieg 1870/71 mit und trat bald nach dem Festzug endgültig in den Großen Generalstab ein. 1878 wurde er Lehrer an der Kriegsakademie. Im Juni 1883 trat er einen dreimonatigen Urlaub nach der Türkei an und schied im August desselben Jahres zwecks Uebertritts in ottomanische Dienste als Oberstleutnant aus dem Heere aus. Zwölf Jahre hindurch, bis zum Sommer 1895, blieb er in türkischen Diensten und reorganisierte während dieser Zeit, zuletzt als Inspekteur sämtlicher militärischen Bildungsanstalten, das ganze türkische Militärwesen von Grund aus. 1896 wurde er als Kommandeur der 5. Division wieder im preußischen Heere angestellt und wurde 1899 Chef des Ingenieur- und Pionierkorps. Von 1900 bis 1907 war er kommandierender General des 1. Armeekorps und ist seitdem Generalinspekteur der 6. Armeeinspektion. Am 13. September 1908 wurde er Generaloberst und am 1. Januar 1911 Generalfeldmarschall.

*

Eisenbahnanleihegesetz.

Durch einen dem Landtag vorzulegenden Gesetzentwurf wird die Staatsregierung ermächtigt, zur Erweiterung, Vervollständigung und besseren Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes sowie zur Beteiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen folgende Beträge zu verwenden:

Zur Herstellung von Eisenbahnen und zu der dadurch bedingten Vergrößerung des Fuhrparks, und zwar:

a) zum Bau von Hauptei sen bahnen:

1.	von Witten—West nach einem geeigneten Punkte der Bahnstrecke Schwelm—Barmen-Rittershausen, weitere Kosten	22 995 000 ℳ
2.	von Mörs nach Geldern, weitere Kosten	16 300 000 „
3.	von Wiesenburg nach Roßlau	8 900 000 „
4.	von Nienburg a. Weser nach Minden in Westf. mit Abzweigung nach Stadthagen, Grunderwerb	3 960 000 „

b) zum Bau von Nebeneisenbahnen:

1.	von Bartenstein nach Heilsberg	4 305 000 „
2.	von Mogilno nach Orchheim	2 600 000 „
3.	von Mikulitschütz nach Tarnowitz	3 429 000 „
4.	von Flatow nach Deutsch-Krone mit Abzweigung nach Jastrow	6 720 000 „
5.	von Torgau nach Belgern	1 970 000 „
6.	von Mansfeld nach Wippra	3 600 000 „
7.	von Uelzen nach Dannenberg	5 635 000 „
8.	von (Walburg) Velmeden nach Eschenberg	3 307 000 „
9.	von Meinerzhagen nach Olpe	7 740 000 „
10.	von Polch nach Münstermaifeld	2 192 000 „

c) zur Beschaffung von Fahrzeugen: 8 195 000 „

zusammen . . . 106 538 000 ℳ

Zur Herstellung des zweiten, dritten, oder dritten und vierten Gleises auf den Strecken:

1.	Bismarckhütte—Chorzow	940 000 ℳ
2.	Hohenlohe—Bromberg	2 550 000 „
3.	Stolp i. Pom.—Stettin	1 800 000 „
4.	Altdamm—Gollnow	1 150 000 „
5.	Frottstädt—Waltershausen	192 000 „
6.	Hanseln—Pyrmont	2 266 000 „
7.	Bebra—Hönebach	1 000 000 „
8.	Sterbfritz—Jossa	766 000 „
9.	Friedrichsdorf i. Taunus—Friedberg (Hessen)	3 078 000 „
10.	Niederhausen—Eschhofen	3 500 000 „
11.	Oberfeld-Süd—Damm i. Westf.	3 090 000 „
12.	Hagen i. Westf.—Dengstel	1 560 000 „
13.	Hagen i. Westf.—Derdecke. Vorhalle	950 000 „
14.	Köln-Ehrenfeld—Grevenbroich	4 390 000 „
15.	Kleve—Landesgrenze (Ymwegen)	1 088 000 „

zusammen . . . 28 410 000 ℳ

Zu Bauausführungen:

1.	für den Ausbau der Nebenbahn Posen—Schneidemühl zur Hauptbahn	3 500 000 ℳ
2.	für den Bau einer rechtsrheinischen Eisenbahnverbindung zwischen Mülheim a. Rhein und Kalk-Süd bei Köln an Stelle der ausgenbenden Schiffbrückenlinie	4 550 000 „
3.	zur Deckung der Mehrkosten für bereits genehmigte Bauausführungen, und zwar:	
	a) der Eisenbahn von Oppeln (Groschowitz) nach Brockau	1 052 000 „
	b) der Eisenbahn von Topper nach Meserit	362 000 „
	c) der Eisenbahn von (Wenzerohr) Wittlich nach Daun	510 000 „
	d) der Eisenbahn von (Dels) Groß-Graben nach Oltrowe	334 000 „
	e) der Eisenbahn von Ditmachau nach Prieborn	259 000 „
	f) der Eisenbahn von Nienburg a. Weser nach Nahden	350 000 „
	g) der Eisenbahn von Westerburg nach Montabaur	400 000 „
	h) des weiten Gleises auf der Strecke Dittersbach—Neurode	940 000 „
	i) des Ausbaues der Nebenbahnen Striegau—Merzdorf und Jauer—Rohnstock zu Hauptbahnen unter gleichzeitiger Herstellung einer Verbindung zwischen Merzdorf und Landeshut i. Schles.	841 000 „

zusammen . . . 13 098 000 „

Zur Einrichtung elektrischer Zugförderung auf den Strecken:

1.	Magdeburg—Bitterfeld—Leipzig—Halle a. S., weitere Kosten	17 430 000 ℳ
2.	Laubau—Dittersbach—Königszelt mit den Zweigstrecken Hirschberg i. Schl.—Grünthal, Hirschberg i. Schl.—Schmiedeberg i. Schl.—Landeshut i. Schles., Rudbank—Liebau i. Schles. und Niederschlesbrunn—Halbstadt	9 900 000 „

zusammen . . . 27 330 000 ℳ

Zur Beschaffung von Fahrzeugen für die bestehenden Staatsbahnen . . . . . 82 000 000 „

Zur weiteren Förderung des Baues von Kleinbahnen . . . . . 6 000 000 „

insgesamt . . . 263 376 000 ℳ

Parlamentarisches.

Reichstag.

* Die Kommission des Reichstags für die **Reichsversicherungsordnung** hielt heute eine Sitzung ab, um die Berichte über die einzelnen Bücher festzustellen um nur über die eingegangenen Petitionen Beschluß zu fassen.

Den Bericht über das erste Buch (Gemeinsame Vorschriften für alle Versicherungszweige) hat Abg. Dr. Oeffcher (Z.) verfaßt; er umfaßt 300 Seiten. Mit einigen redaktionellen Aenderungen wurde er von der Kommission gutgeheißen. Derselbe Abgeordnete hat den Bericht über das fünfte Buch (Beziehungen der Versicherungsträger zueinander und zu anderen Verpflichteten) und den über das sechste Buch (Verfahren) verfaßt. Nachdem auch gegen diese Berichte keinerlei Beanstandung vorgebracht war, wurde ein Teil des Berichts über das zweite Buch (Krankenversicherung), 266 Seiten, Berichterstatter Abg. Horn (nl.) verlesen und mit einigen aus der Kommission beantragten Aenderungen angenommen, der zweite Teil, der erst gestern in die Hände der Kommissionsmitglieder gelangt ist, wird später verlesen werden. Ebenso der über das vierte Buch (Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung). In dem Bericht über das dritte Buch (Unfallversicherung, 252 Seiten, Berichterstatter Abg. Dr. Mugdan, Fortschr. Vp.) fand eine Reihe beantragter Ergänzungen Aufnahme. — Die Petitionen wurden sämtlich im Hinblick auf die getahten Beschlüsse für erledigt erklärt.

Herrenhaus.

* Oberbürgermeister **Dr. Stapenhorst** wurde nach vorangegangener Präsentation durch die städtischen Kollegien von Bielefeld zum Mitglied des Herrenhauses berufen.

Abgeordnetenhaus.

* Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die **Zweckverbandsgesetze** hat in ihrer Sitzung vom 25. d. die